

Diabetes und Zähne

Diabetiker sind anfälliger für Entzündungen und können bei schlecht eingestelltem Blutzucker unter Wundheilungsstörungen vor allem auch im Bereich der Mundhöhle leiden. Die wesentlichen zahnmedizinischen Erkrankungen heißen Karies, Gingivitis und Parodontitis. Alle werden letztlich durch bestimmte, in der Mundhöhle lebenden Bakterien verursacht.

Karies:

Die Aufweichung der Zahnhartsubstanz geschieht durch Bakterien, die für ihr Wachstum Kohlenhydrate (niedermolekulare Zucker) benötigen. Zuckerhaltige Zahnbeläge führen daher zu Karies, die Löcher bis zu den im Inneren liegenden Nerven und Gefäßen des Zahnes verursachen kann.

Gingivitis:

Gingivitis ist die entzündliche Reaktion auf mikrobielle Plaque (Zahnfleischbluten ist ein Warnsignal), ohne dass es zu einer Zerstörung des Zahnhalteapparates führt.

Parodontitis:

Eine Parodontitis liegt vor, wenn der Entzündungsprozess auf das parodontale Bindegewebe übergreift und zu einem irreversiblen Verlust der elastischen Haltefasern führt, die Zahnhalts- und Wurzel umgeben. Ursache ist zum einen der bakterielle Belag (Plaque), der sich am Zahnfleischrand durch Speichel verhärtet und zu einer mechanischen Reizung führt. Es kommt am Zahnfleisch zu Rötung und Schwellung (Zahnfleischbluten), dann zu zunehmender Taschentiefe, Knochenabbau und somit Lockerung des Zahnes. Zum anderen führt diese bakterielle Infektion zu einer Aktivierung des Immunsystems und zu einer überschießenden lokalen Immunabwehr, die wiederum den Verlust von Bindegewebe und Zahnwurzelsubstanz nach sich zieht.

Fest steht: Das Risiko einer zahnmedizinischen Erkrankung, sowie Schwere und Ausmaß steigt mit Dauer der Diabetes an.

So ist ein Schwund des Kieferknochens bei Diabetikern mit Parodontitis 20-30 Jahre früher als bei altersentsprechenden Nichtdiabetikern zu erwarten.

Zudem laufen Patienten mit einem Diabetes mellitus und schwerer Parodontitis Gefahr, an Erkrankungen des Herzens zu leiden (man findet parodontale Keime in der arteriosklerotischen Plaque der Herzgefäße).

Ein erhöhter Blutzuckerspiegel bei längerandauernder schlechter Blutzuckereinstellung führt auch zu einem Ansteigen der Glukosekonzentration bis tief in die Zahnfleischtaschen hinein und fördert somit das Wachstum von zuckerabhängigen Bakterien und Hefen (s.o. Karies).

Wegen all dieser Gefahren für die Zähne und den Zahnhalteapparat benötigen Diabetiker eine überdurchschnittlich gute Zahnpflege und regelmäßige Kontrolle durch den Zahnarzt und dessen Team. Prophylaxe heißt hier das Zauberwort. Eine regelmäßige professionelle Zahnreinigung in der Zahnarztpraxis sollte die häusliche Mundhygiene ergänzen und unterstützen, wie auch eine zuckerarme, ballaststoffreiche Ernährung ebenso Voraussetzung zur Beherrschung des Diabetes mellitus ist.